

Schaffung eines positiven Klassenklimas

Beitrag von „biene maja“ vom 25. April 2006 21:58

Hallo!

Ich möchte gerne das Klima in meiner Klasse verbessern. Wenn z.B. bei falschen Antworten oder in den Augen der Schüler "dummen" Fragen das betreffende Kind ausgelacht wird oder lautstark gestöhnt wird, was der denn schon wieder fragt, dann weiß ich nicht, wie ich langfristig reagieren soll.

Also ich sag dann halt kurz was, den Schülern ist auch bewusst, dass ich das nicht leiden kann. Es steht auch in den Gesprächsregeln, die wir gemeinsam erarbeitet haben. Aber einige Kinder interessiert das überhaupt nicht. Für den Moment ist dann Ruhe, oder sie entschuldigen sich sogar, aber das nächste Mal ist genau dasselbe Spiel.

Ich weiß also nicht, wie ich sie dauerhaft vom Auslachen etc. wegbringen kann. Ganz praktisch.

Man muss vielleicht dazu sagen, dass die Klasse dieses Jahr neu zusammengesetzt wurde. Allerdings haben sich schon einige Freundschaften gebildet, die über die alten Klassengrenzen hinaus gehen, diese Grenze ist also sehr verwischt. Trotzdem spielt es vielleicht noch eine Rolle...

Also, was macht ihr, um in eurer Klasse ein positives Grundklima aufzubauen?

Danke und liebe Grüße
Biene Maja

Beitrag von „row-k“ vom 25. April 2006 22:37

Hallo Biene!

WIR machen das eigentlich ganz einfach.

Wenn (bei uns) eine neue Klasse zusammengestellt wird, erläutern wir die Regeln - soweit klar. Dann achten wir ABSOLUT auf Höflichkeit, geben aber selbst einen Vorschuss an Höflichkeit (wobei ich als Mann den jungen Damen den Vortritt gewähre, ihnen die Tür aufhalte usw.). Das Darauf-Achten bedeutet aber auch, dass wir SCHON BEI KLEINSTEN Unhöflichkeiten korrigierend eingreifen.

Was das Auslachen angeht, greifen wir ungefähr so ein: "Stell dir mal vor, wenn wir alle beim nächsten Mal, wenn du etwas falsch sagst, ... das passiert schnell mal, dass man sich irrt, ... jeder irrt sich mal, ... auch wir Lehrer ...

Nun stell dir mal vor, wenn WIR ALLE dich dann auslachen ... und wir können das gut!

Das hatte man ja gerade eben gesehen. ...

Also: Wer auslacht, wird ausgelacht.

...

Weiter im Unterricht!"

Ergebnis: Es ist wunderbar, denn die Schüler erziehen sich schnell gegenseitig, sprechen sich stets beim Vornamen an, bitten einander, wünschen Gesundheit, bedanken sich usw.

Beitrag von „Anke“ vom 25. April 2006 22:41

Hallo Maja,

Sage den Schülern doch von vorneherein, daß es keine dummen Fragen gibt, sondern nur dumme Antworten, so daß jedes Kind die Gewissheit hat, mit jeder auchso "blöden" Frage zu Dir kommen kann. Denn wehr nicht fragt, kann auch keine Antwort bekommen und schliesslich ist der Unterricht doch auch dafür da, um Fragen zu stellen oder? Sonst lernt man doch nichts. Ich denke du mußt einfach nur mit einem bestimmten Unterton deinen Schülern klar machen, daß es wichtig ist Fragen zu stellen. Nur Du kannst den Schülern die richtige Antwort geben.

Also habe keine Angst, denn du bestimmst die Spielregeln.

Ich wünsche dir weiterhin viel Erfolg.

P: S: Ich bin selber keine Lehrerin, habe als Kind aber auch viele Fragen gestellt. Heute provitiere ich davon.

Freundliche Grüße

Anke

Beitrag von „silja“ vom 25. April 2006 22:45

Zitat

row-k schrieb am 25.04.2006 21:37:

Hallo Biene!

WIR machen das eigentlich ganz einfach.

Wenn (bei uns) eine neue Klasse zusammengestellt wird, erläutern wir die Regeln - soweit klar.

Hallo row-k,
wer ist denn "wir" und auf was bezieht sich das "bei uns"?
In welcher Funktion bist du zuständig?

LG, silja

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 25. April 2006 22:56

Anke und row-k: wohnt ihr zusammen? Sprecht ihr euch beim Onlinegehen telefonisch ab? Oder ist das einfach nur Seelenverwandschaft? 😊

Beitrag von „row-k“ vom 25. April 2006 22:56

"Wir" heißt bei uns im Hauptschullehrgang. Da werden jährlich die "Kracher" zusammengefasst, die noch keinen HSA haben und wir bringen ihnen dann an drei Tagen in der Woche das Nötige bei.

An den weiteren beiden Tagen arbeiten sie im Praktikum und bekommen (mit Hilfe und Fürsprache unsererseits) zu mindestens 80% einen Ausbildungsplatz.

Beitrag von „row-k“ vom 25. April 2006 22:57

Seelenverwandschaft

EDIT: Mittlerweile Seelenverwandschaft ist richtiger.

Beitrag von „silja“ vom 25. April 2006 22:58

Zitat

row-k schrieb am 25.04.2006 21:56:

"Wir" heißt bei uns im Hauptschullehrgang. Da werden jährlich die "Kracher" zusammengefeigt, die noch keinen HSA haben und wir bringen ihnen dann an drei Tagen in der Woche das Nötige bei.

An den weiteren beiden Tagen arbeiten sie im Praktikum und bekommen (mit Hilfe und Fürsprache unsererseits) zu mindestens 80% einen Ausbildungsplatz.

Leider hast du meine Frage zu deiner Funktion dort nicht beantwortet.
Was bedeutet "Hauptschullehrgang"? Handelt es sich hier um eine Schule?

Beitrag von „row-k“ vom 25. April 2006 22:59

Hatte ich alles schon mal geschrieben in einem anderen thread: Privater Bildungsträger.

Beitrag von „silja“ vom 25. April 2006 22:59

Zitat

row-k schrieb am 25.04.2006 21:57:

Seelenverwandschaft

EDIT: Mittlerweile Seelenverwandschaft ist richtiger.

Kannst du das näher erläutern?

Beitrag von „row-k“ vom 25. April 2006 23:00

Zitat

silja schrieb am 25.04.2006 21:59:

Kannst du das näher erläutern?

Wollten wir nicht beim Thema bleiben?!

Beitrag von „silja“ vom 25. April 2006 23:01

Zitat

row-k schrieb am 25.04.2006 21:59:

Hatte ich alles schon mal geschrieben in einem anderen thread: Privater Bildungsträger.

Und deine Funktion?

Beitrag von „silja“ vom 25. April 2006 23:02

Zitat

row-k schrieb am 25.04.2006 22:00:

Wollten wir nicht beim Thema bleiben?!

Gerne, aber könntest du es dennoch erklären?

Da ich an der Förderung eines positiven Klassenklimas hier im Forum interessiert bin, denke ich, dass es hier auch passt.

Beitrag von „row-k“ vom 25. April 2006 23:04

Zitat

silja schrieb am 25.04.2006 22:02:

Gerne, aber könntest du es dennoch erklären?

Verzeih mir die Unhöflichkeit: Es spart enorm Zeit, wenn Du die Suchfunktion benutzt.

Beitrag von „silja“ vom 25. April 2006 23:06

Leider gibt mir die Suchfunktion keine Antwort auf deine seelenverwandschaft mit Anke. Zu meiner Anfrage bezüglich deiner Funktion in diesem Hauptschullehrgang (was soll das sein?) hast du auch noch nicht geantwortet.

Beitrag von „biene maja“ vom 25. April 2006 23:07

Vielen Dank ersmal row-k und Anke für eure Antworten.

Zitat

Was das Auslachen angeht, greifen wir ungefähr so ein: "Stell dir mal vor, wenn wir alle beim nächsten Mal, wenn du etwas falsch sagst, ... das passiert schnell mal, dass man sich irrt, ... jeder irrt sich mal, ... auch wir Lehrer ...

Ja, das ist etwa die Richtung, in der ich auch antworte. Aber auf Dauer hilft es irgendwie nicht. Es ist jedesmal das gleiche Spiel.

Bei einer Schülerin kann ich es allerdings manchmal echt verstehen - nicht das Auslachen, aber das Stöhnen. Da muss ich mich selber sehr zusammenreißen, dass ich neutral bis freundlich antworte - aber ich weiß, dass sie es wirklich nicht verstanden hat und nicht einfach auf aus Faulheit selber nachzudenken nachfragt. Deswegen erkläre ich ihr auch noch einmal, wie die Frage in der Probe gemeint ist...

Aber vielleicht merken die Kinder mir es auch an, obwohl ich mich echt bemühe, dabei

freundlich zu bleiben... 😞

Beitrag von „row-k“ vom 25. April 2006 23:09

Hallo Biene!

Beim "Dazwischenfahren" unsererseits sind wir NICHT so freundlich, aber auch nur selten richtig böse.

Beitrag von „biene maja“ vom 25. April 2006 23:12

Entschuldige, row-k, kannst du das ein bisschen genauer erklären, was du damit meinst? Ich glaube, ich steh grad auf der Leitung...

Beitrag von „row-k“ vom 25. April 2006 23:15

Ich meine damit, dass das "Dazwischenfahren" bei Unhöflichkeiten von Lehrerseite sehr bestimmt und mit ernstem Blick erfolgt. Ansonsten sind wir locker, freundlich UND höflich (sieh ganz oben).

Der Prozess dieses Ermahnens zur Höflichkeit dauert so ca. zwei Wochen.

Beitrag von „biene maja“ vom 25. April 2006 23:21

Also du meinst meine Reaktion auf das Auslachen oder Aufstöhnen. Da schau ich das betreffende Kind auch eigentlich ganz streng an, und der Kommentar ist - hoffe ich - auch recht bestimmt.

Damit, dass ich mich bemühe, freundlich zu bleiben, meine ich meine Antwort auf die Frage des Kindes. Wenn wir z.B. eine Probe durchsprechen, erkläre ich wirklich jede Aufgabe. Die Kinder haben auch Gelegenheit zu fragen. Wenn wir dann meinetwegen bei Frage 5 sind, meldet sich dieses Mädchen: "Irgendwie habe ich Frage 3 nicht verstanden. Wie geht das???" Nachdem dazu vorher auch schon Fragen beantwortet wurden, muss ich mich da echt zusammenreißen, weil mich ihr Unverständnis auch nervt. Das tut mir zwar im gleichen Moment leid, weil ich weiß, dass sie es nicht böse meint und auch nicht nicht aufgepasst hat, sondern einfach länger braucht zum Denken. Dabei bemühe ich mich um eine trotzdem freundliche Antwort, weil sie eh schon ein sehr negatives Selbstbild hat.

So, ich glaube, so weit auseinander sind wir gar nicht. Bloß, dass es bei mir nicht wirkt 😞

Beitrag von „row-k“ vom 25. April 2006 23:26

Zitat

biene maja schrieb am 25.04.2006 22:21:

... meldet sich dieses Mädchen: "Irgendwie habe ich Frage 3 nicht verstanden. Wie geht das???" Nachdem dazu vorher auch schon Fragen beantwortet wurden, muss ich mich da echt zusammenreißen, weil mich ihr Unverständnis auch nervt. Das tut mir zwar im gleichen Moment leid, weil ich weiß, dass sie es nicht böse meint und auch nicht nicht aufgepasst hat, sondern einfach länger braucht zum Denken. Dabei bemühe ich mich um eine trotzdem freundliche Antwort, weil sie eh schon ein sehr negatives Selbstbild hat.

So, ich glaube, so weit auseinander sind wir gar nicht. Bloß, dass es bei mir nicht wirkt 😞

Ach was, das wirkt bei Dir auch.

Was die 1000ste Frage angeht, erkläre ich freundlich: "Ok, Du hast es noch nicht verstanden." Ggf. rufe ich dann zur Ordnung: "Leute, das ist richtig so, wenn jemand fragt. Lieber so als nicht gefragt und nicht gewusst - also Ruhe!"

Dann weiter: "Nochmal zu deiner Frage ... oder kann es jemand mal mit anderen Worten erklären? Du, Kevin? Schön, dann erklär Du es mal..."

Beitrag von „biene maja“ vom 25. April 2006 23:31

Ja, genau! Bloß was ich schlimm finde ist, dass das jedes Mal so läuft. In dem Moment, wo von Schülerseite ein blöder Kommentar kommt, ist es ja schon zu spät. Meine Reaktion wirkt höchstens noch abmildernd für das Mädchen. Aber trotzdem kommt sie sich ja schon blöd vor. Besser wäre es eben, wenn es so wirken würde, dass das nächste Mal überhaupt kein Kommentar mehr käme. Und das habe ich in den bisher immerhin schon 7 Monaten Schule noch nicht geschafft...

Beitrag von „row-k“ vom 25. April 2006 23:34

KEINE BÖSE Frage: Bist Du energisch genug? Anders: "Sch.. Du die Bande auch mal dafür zusammen?

Noch anders: Lachst Du auch mal jemanden (als Antwort auf eine Bosheit) aus bzw. stöhnst Du auch mal über eine Dummheit?

Leider muss man auch (selten) in so einer "Sprache" sprechen, weil diese am besten verstanden wird.

Beitrag von „row-k“ vom 25. April 2006 23:37

Noch anders gesagt: Der Harte Kontrast dazu, dass Du sonst sehr nett und höflich zu den Kindern bist zu dem lauten Zurechtweisen macht viel aus.

Der Schreck lässt das Bewusstsein für einen Moment brach liegen und schafft Platz für neue Sichtweisen.

Beitrag von „biene maja“ vom 25. April 2006 23:42

Ich habe das Gefühl, ich schimpfe viel zu viel. Kann's aber noch nicht genauer definieren. Aber vielleicht wirklich nicht energisch genug, sondern immer einen Tick zu wenig, dafür wirkt's nicht und ich muss öfter schimpfen.

Also vielleicht muss ich mehr darauf achten, wie streng und energisch ich reagiere.

Die auslachenden Kinder selbst auszulachen würde ich aber für mich eher nicht in Betracht ziehen. Schließlich habe ich doch eine Vorbildwirkung, und bei sowas heißt's glaube ich ganz schnell "Du hast aber doch auch..."

Etwas am Rande: So in der Art habe ich es bei meinem Freund probiert. Also das Verhalten, was mich an ihm immer sehr genervt hat (Reaktionen etc.), selber übernommen, "um ihm zu zeigen, wie blöd das ist". Hat überhaupt nichts genutzt. Es hat nur die Atmosphäre zwischen uns verschlechtert, weil wir beide ziemlich genervt vom anderen waren. Inzwischen akzeptiere ich es - was natürlich wiederum für die Schule keine annehmbare Alternative wäre.

Beitrag von „row-k“ vom 25. April 2006 23:46

Zitat

biene maja schrieb am 25.04.2006 22:42:

Ich habe das Gefühl, ich schimpfe viel zu viel. Kann's aber noch nicht genauer definieren. Aber vielleicht wirklich nicht energisch genug, sondern immer einen Tick zu wenig, dafür wirkt's nicht und ich muss öfter schimpfen.

Also vielleicht muss ich mehr darauf achten, wie streng und energisch ich reagiere...

Meiner Erfahrung nach macht es gerade der Kontrast aus. Negativbeispiele: IMMER schimpfen bringt Gewöhnung, IMMER nett sein auch.

Wenn man dann aber PLÖTZLICH nicht mehr nett/höflich ist, erschreckt das enorm!!

Beitrag von „row-k“ vom 25. April 2006 23:49

Noch was: Schimpfen erscheint mir nicht so gut wie "Hinweisen", dafür aber ruhig energisch!

Beitrag von „biene maja“ vom 25. April 2006 23:53

Im Prinzip versuche ich das anzustreben, aber ich befürchte, ich habe mich dazu irgendwie zu wenig im Griff. Blöd ausgedrückt. Aber irgendwie krieg ich das nicht hin. Ich find das toll, wenn es heißt "Und weil ich sonst nie laut werde, merken die Kinder sofort, dass es jetzt richtig ernst ist". Aber ich krieg's bisher nicht gebacken 😞

Letztes Jahr war ich Fachlehrerin, und bei mir war die Klasse meistens ziemlich laut. Da hieß es dann als Tipp: "Lass doch mal einen Schrei los!" Was ja auch nicht verkehrt ist - EIN Schrei. Aber ab da hab ich es mir so ein bisschen angewöhnt, nicht jetzt jedesmal zu schreien, aber doch schon etwas lauter zu werden, und das immer häufiger. Wie du sagst - die Klasse gewöhnt sich dran, also hab ich immer öfter geschimpft und so weiter und so weiter...

Ich schreibe morgen weiter, muss jetzt langsam ins Bett (morgen ist Prüfung, zwar keine Lehrprobe, sondern nur mündliche, aber trotzdem...)

Vielen Dank für deine Tipps, row-k, und vielleicht kommen ja noch mehr Ideen und Ansichten zur Verbesserung des Klassenklimas 😊 !!

P.S.: Mein letzter Post bezog sich auf deinen vorletzten. Mit den "Hinweisen" hast du aber auch Recht...

Beitrag von „fun-system“ vom 25. April 2006 23:56

<span style="color:red;]***beleidigende Äußerungen gelöscht***

Beitrag von „primarballerina“ vom 26. April 2006 00:03

Hoffentlich reicht das soeben Gelöschte jetzt endlich (!!!) für eine Sperre für's Spaßsystem.

Beitrag von „row-k“ vom 26. April 2006 00:04

Fun-System!

Woher ich das nehme? Aus meiner Überzeugung, auch mal jemandem einen Tipp geben zu können, wenn er in Not ist. EDIT: Not ist hier nicht richtig. Aber Du weißt, was ich meine.

Bist Du so anders?

Beitrag von „wolkenstein“ vom 26. April 2006 07:52

Ist das wirklich alles, was uns zu Bienes Problem einfällt? Das darf ja wohl nicht wahr sein...

Ins Blaue:

1. Ein Teil der Probleme liegt glaube ich am noch nicht gefestigten Klassenklima, das heißt, mit punktuelltem Eingreifen erreichst du nur begrenzt etwas. Es käme darauf an, gemeinsam etwas zu unternehmen (Ausflug mit Schatzsuche, Theateraufführung etc.). Wenn du etwas machen könntest, in dem das Mädchen eine Stärke hat, umso besser. Wenn sich in dieser Form Bindungen der Kinder untereinander entwickeln, hört das Hänkeln von selbst auf oder lässt zumindest nach.
2. Ich kenne es meist so, dass einige in der Klassen den Leitwolf (bzw. Leit-Lästerer) geben und der Rest mitzieht - das sind die, die immer mit "witzigen" Kommentaren vorpreschen. Die würde ich mir nicht immer unbedingt vor der Klasse kaufen (das kann auch zu dem Spielchen "Woll'n mal gucken, ob sie wieder motzt." führen, deshalb nur, wenn es um akute, ernste, persönliche Beleidigungen eines Mitschülers vor versammelter Mannschaft geht), sondern nach dem Unterricht - dann aber gründlich und mit persönlicher Enttäuschung. Ich habe schon erlebt, dass Schüler sich dann voll des schlechten Gewissens bei mir entschuldigen wollten - sie dann zum Geschädigten weiterschicken, also dem Läster-Opfer.
3. Blöde-Fragen-Phasen einbauen. Fragenstellen lernen kommt im Unterricht oft zu kurz, und eine Runde "Wer findet die dümmsten Fragen zum Thema" macht erstens Spaß, schult zweitens das Sprachgefühl und gibt drittens schwächeren Schülern einen Schutzraum, in dem sie nichts falsch machen können. Wenn dann jemand mit "So blöd finde ich die Frage gar nicht..." einhakt, kommt ein interessanteres Unterrichtsgespräch auf als wenn immer nur der Lehrer fragt.
4. Trotzdem ein besonderes Auge auf das Kind halten, von dem du erzählt hast - möglich, dass sich in seiner Langsamkeit eine Lernschwäche manifestiert, bei der früh genug eingegriffen werden sollte. Ist sie denn in allen Fächern langsam oder nur in bestimmten? Gibt's schon andere Beobachtungen zu ihr?

5. Zur Unruhe allgemein: Stille muss gelernt werden - am besten spielerisch. Indianer-Schleich-Spiele, Schweigephasen, Flüster-Gruppenarbeit, der Merksatz als "Stille Post" usw. können den meckernden Lehrer ergänzen oder ersetzen. Niemals Unterricht gegen Lärm machen - entweder alle sofort mit (Einzel-, Partner-) Arbeit eindecken, sodass jeder was zu tun hat, oder abwarten, bis es ruhig ist. Zeit, die dabei verstreicht, wird gesammelt und in einer Freistunde nachgeholt.

6. Die Sache mit dem Schrei: Funktioniert am Anfang prima, nutzt sich aber schnell ab. Der einzige Zweck ist es, Kinder durch ein lautes Geräusch zu erschrecken und sie aus ihrer "Wir haben doch gerade alle so einen Spaß, ist mir doch egal, ob wir in der Schule sind"-Trance herauszuholen. Kann manchmal nötig sein, dann am besten Geräusch wechseln (niemals mit Lineal oder Klassenbuch auf's Pult hauen - wenn das kaputt geht, wird die Geschichte noch in hundert Jahren erzählt, eine geknallte Tür tut's auch). Meistens eher nicht hilfreich, lieber demonstrativ auf die Uhr starren oder etwas Ungewöhnliches tun, z.B. singen oder immer den gleichen Satz wiederholen, bis Ruhe ist.

Ich geb dir übrigens recht, die Methode "Wie du mir so ich dir" führt eher zu mehr desselben - bringt nur selten was, weil ja jeder Täter der Überzeugung ist, dass es für sein Handeln besondere Gründe gibt. An eye for an eye makes the whole world blind.

Schreib mal, wie's weitergegangen ist.

EV

Beitrag von „Enja“ vom 26. April 2006 08:22

Ich würde mich Wolkenstein anschließen wollen. Da kann man nicht punktuell handeln und den Kindern ein bestimmtes Verhalten andressieren.

Vor einiger Zeit habe ich ein Fortbildungsseminar für Lehrer besucht, das um Motivationsförderung ging. Ein gutes Klassenklima ist dabei eine Voraussetzung, die ein motiviertes Lernen überhaupt erst möglich macht. Es gab dazu diverse Vorschläge, wie man daran arbeiten kann.

Ich kann mal gucken, ob ich die Quelle finde.

Grüße Enja

Beitrag von „philosophus“ vom 26. April 2006 08:34

Btw.: Über Motivation und Klassenklima wurde hier ja schon gesprochen;

<https://www.lehrerforen.de/oldforum.php?topic=100685296639>

<https://www.lehrerforen.de/oldforum.php?topic=100778978850>

<https://www.lehrerforen.de/oldforum.php?topic=100577339020>

<https://www.lehrerforen.de/oldforum.php?topic=102076362587> (ziemlich weit hinten in diesem Thread hat Timm dazu einiges gepostet)

Mir hat folgendes Büchlein sehr geholfen, das Tipps und Ratschläge versammelt, wie sie wolkenstein formuliert hat:

Hans-Peter Nolting: *Störungen in der Schulklasse. Ein Leitfaden zur Vorbeugung und Konfliktlösung*, Weinheim/Basel: Beltz 2002

ISBN 3-407-22108-8

[Amazon-Referrer \[Anzeige\]](#)

Beitrag von „row-k“ vom 26. April 2006 14:53

Zitat

Enja schrieb am 26.04.2006 07:22:

...und den Kindern ein bestimmtes Verhalten adressieren...

Da steckt ein sehr interessanter Gedanke darin - Dressur! Interessant, weil Dressur auch ein Bestandteil der Verhaltensbeeinflussung ist.

Wir sind - in gewissem Maße - alle von unseren Eltern dressiert worden. Beispiel: Wenn ein Kind im Begriff steht, etwas Gefährliches zu tun (Hand zum heißen Kaminofen führen etc.) und wenn die Eltern das merken, IST ES FALSCH, freundlich zu bitten.

In solchen Fällen muss ein kurzer Befehl ausgerufen werden: "Halt! Finger weg!" Danach kann in Ruhe erklärt, demonstriert, gezeigt werden, worin die Gefahr besteht.

Natürlich, aus Schaden wird man klug, sagt ein Sprichwort. Nur kann in solchen Fällen der Schaden für Leben und Gesundheit zu hoch sein, es darauf ankommen zu lassen. **Insofern** ist Dressur (was für ein abwertendes Wort) recht nützlich.

Auch sind wir darauf "dressiert", dass wir unsere Aufmerksamkeit dem zuwenden, der uns mit unserem Namen anspricht. Das lässt sich leicht nutzen, wenn man etwas lauter zB. ruft: "Oliver!" Dann leiser: "Psst."

Das "Psst" ersetzt man später nur noch durch einen kurzen bedeutungsvollen Blick und das Rufen des Namens ersetzt man bald nur durch ein Räuspern.

Es dauert dann nicht lang und die Schüler ermahnen sich gegenseitig zu Ruhe und Höflichkeit.

Was die weitere Verbesserung des Klassenklimas angeht, kann man dann bald ALLE Register ziehen, die möglich sind und die Wolkenstein so schön ergänzte.

Beitrag von „Nell“ vom 26. April 2006 15:01

Und was tut man dagegen, dass ausgerechnet der Schüler, der permanent den Unterricht stört, die anderen Schüler lautstark zurechtweist, wenn ihnen auch nur mal etwas lauter ein Stift vom Tisch fällt oder sie leise ihren Nachbarn bei einer Aufgabe um Hilfe bitten.

Beitrag von „row-k“ vom 26. April 2006 15:04

Zitat

Nell schrieb am 26.04.2006 14:01:

Und was tut man dagegen, dass ausgerechnet der Schüler, der permanent den Unterricht stört, die anderen Schüler lautstark zurechtweist, wenn ihnen auch nur mal etwas lauter ein Stift vom Tisch fällt oder sie leise ihren Nachbarn bei einer Aufgabe um Hilfe bitten.

Ich würde genau diesen Schüler in diesem Moment zurechtweisen: "Na, na! Erstmal an die eigene Nase fassen! Sei also Du gaaaanz leise!"

Beitrag von „das_kaddl“ vom 26. April 2006 17:33

Zitat

row-k schrieb am 26.04.2006 14:04:

Ich würde genau diesen Schüler in diesem Moment zurechtweisen: "Na, na! Erstmal an die eigene Nase fassen! Sei also Du gaaaanz leise!"

Hast du diese Strategie schon einmal in einer Grundschule ausprobiert? Die Klassen, die ich unterrichtet habe, waren dermassen kindlich albern, dass sie ein solcher Spruch vollkommen aus der Fassung gebracht hätte. Sie hätten sich vor Lachen gekugelt, der "Zurechtgewiesene" hätte sich - wie vom Lehrer angewiesen - an die Nase gefasst, was die Stimmung noch mehr in Schwung gebracht hätte.

Bei dieser Art des Zurechtweisens hätte mein Unterricht nicht stattfinden können; in einem Fall, wie Nell ihn anfragt, hätte ich die anderen Schüler arbeiten lassen, wäre mit dem Störer auf den Gang gegangen und hätte ruhig mit ihm gesprochen. Im realen Grundschulreferendariat hat das immer geholfen.

LG, das_kaddl.

Beitrag von „Melosine“ vom 26. April 2006 17:39

Außer Kopfschütteln fällt mir nichts mehr zu manch "wertvollen" Ratschlägen ein.

Liebe Threadstarterin: nach wolkensteins sinnvollem Beitrag und philos Hinweisen auf die vorhergehenden Threads zu diesem Thema, könnte man den Thread da nicht getrost schließen?

Oder legst du Wert auf noch mehr Ratschläge ala: Sag ihm, er soll sich an die eigene Nase fassen?

Melosine

Beitrag von „Anke“ vom 26. April 2006 17:47

Na, na, na Melosine wir wollen doch wohl nicht schon wieder beleidigend werden oder? Wäre doch schade um das schöne Klima im Forum. Lass doch jedem seine Meinung. Du weißt doch Intolleranz ist die Mutter von Neid und Missgunst.

Also, immer schön freundlich bleiben... und ohne beleidigenden Unterton ok?

Freundliche Grüße

Anke

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 26. April 2006 17:48

Zitat

Außer Kopfschütteln fällt mir nichts mehr zu manch "wertvollen" Ratschlägen ein.

Dafür ist ein Forum ja da.

Beitrag von „Melosine“ vom 26. April 2006 17:52

Zum Kopfschütteln? 🙄

Beitrag von „Melosine“ vom 26. April 2006 17:58

Anke-row-k,

ich werde ganz sicher nicht **schon wieder** beleidigend! Allein diese Aussage könnte man als Beleidigung einstufen - aber lassen wir das!

Ich (und mit mir viele andere) haben keine Lust mehr auf diesen Sockenpuppen-Kindergarten-Kram!

Deine "Tipps" verdienen diese Bezeichnung nicht und ich weiß wirklich nicht, ob du sie allein aus Gründen der Provokation hier einstellst oder wirklich daran glaubst.

Halte dich bitte etwas zurück! Es wurde dir ja schon mehrfach deutlichst gesagt! Deine Selbstreflektion scheint nicht besonders gut ausgeprägt zu sein. Darüber sollte ein

Vollblutpädagoge, für den du dich ja ausgibst, aber durchaus verfügen!

Melosine

Beitrag von „row-k“ vom 26. April 2006 19:04

Melosine!

Ich hatte mich gestern mit BieneMaja unterhalten. Was ist dabei?

Du schriebst:

Zitat

"Deine "Tipps" verdienen diese Bezeichnung nicht und ich weiß wirklich nicht, ob du sie allein aus Gründen der Provokation hier einstellst oder wirklich daran glaubst. "

Der Haken an den Tipps ist, dass sie funktionieren. Das pseudo-pädagogische Gewäsch, was in den Schulen mittlerweile üblich ist, funktioniert nicht. Darum gibt es doch so viele Angriffe auf die Lehrerschaft. Darüber mach Dir mal Gedanken!

Eigentlich müsste ich, wollte ich es Dir gleichtun, fast JEDEN Deiner Beiträge kommentieren, aber ich verbiete Dir doch auch nicht den Mund bzw. das Schreiben, obwohl gerade Deine Beiträge für mich auch nicht gerade intelligent wirken.

Was soll die ständige Stänkerei? Also halt Dich zurück!

Stoffpuppen-Taktik ist Blödsinn oder Bosheit Deinerseits. Frag Stefan, der kann es beweisen.

Beitrag von „juna“ vom 26. April 2006 19:08

noch mal zum eigentlichen Thema zurück:

bei mir hats ganz gut geholfen, als ich mal allen Kindern eine Strafaufgabe (natürlich nur nach vorheriger Ankündigung) gegeben habe, als sie wieder gelacht haben, weil einer eine Frage gestellt hat, die echt schon beantwortet gewesen wäre. Seitdem ist es etwas besser geworden - würde aber eher meine These unterstützen, dass ich sonst einfach "einen Tick zu wenig streng"

für die Kinder war und sie da ziemlich erschrocken sind, dass ich mal durchgreife (und Strafaufgaben waren sie ohne Ende von der 1./2.-Klass-Lehrerin gewohnt)

(war aber auch ne zeitlang arg schlimm in meiner Klasse, einen Tag hat sich sogar ein Junge den gesamten Vormittag im Klo versteckt und wollte nicht mehr rauskommen, weil die anderen über ihn gelacht haben).

Warum das ganze etwas schwerer ist (so ist meine Meinung) und deine Erfahrungen würden mir das auch bestätigen: als LAA ist man nur drei Tage die Woche in der Klasse. An den anderen Tagen kommen und gehen die Lehrer, und keiner fühlt sich verantwortlich, wenn in seiner einen Stunde, die er in der Klasse ist, ein Kind ausgelacht wird (das Kind, das sich den ganzen Tag versteckt hat, hat es auch an einem Tag gemacht, an dem ich nicht in der Schule war; und keinem Lehrer ist es aufgefallen, dass er weg war!)

Beitrag von „müllerin“ vom 26. April 2006 19:12

@ Melosine

Kann mir den Kommentar dieses Mal echt nicht verkneifen, da es mir sehr oft bei deinen Beiträgen auffällt (und ich will dabei für niemanden Partei ergreifen!):

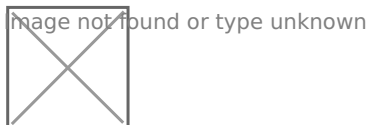
>>>Deine Selbstreflektion scheint nich tbesonders gut ausgeprägt zu sein. <<<
Deine auch nicht.

Beitrag von „parents“ vom 26. April 2006 19:42

Oh müllerin, hoffentlich wirst du jetzt nicht verbannt.....

Vielleicht in die Buchecke..... oder so.

parents



Beitrag von „Bolzbold“ vom 26. April 2006 19:57

Zitat

parents schrieb am 26.04.2006 18:42:

Oh müllerin, hoffentlich wirst du jetzt nicht verbannt.....

Vielleicht in die Buchecke..... oder so.

parents



Liebe(r) parents!

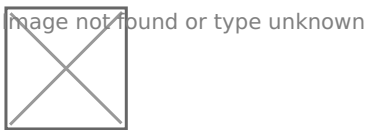
Darf ich Dich bitten, nicht noch (gewollt oder ungewollt) Öl ins Feuer zu gießen und stattdessen vielleicht etwas Konstruktives beizutragen?

Gruß
Bolzbold

Beitrag von „parents“ vom 26. April 2006 20:01

Sorry Bolzbold, war OT.

Mir fiel nichts Konstruktives ein.



Jetzt bin ich wieder

parents

Beitrag von „müllerin“ vom 26. April 2006 20:02

@ parents:

psst!! *fingeraufdenmundleg*

Humor, Selbstkritik oder gar Kritik ist nicht bei allen Lehrern erwünscht



michschnellindiebucheckeeverdrück

Beitrag von „Bolzbold“ vom 26. April 2006 20:04

Zitat

müllerin schrieb am 26.04.2006 19:02:

@ parents:

psst!! *fingeraufdenmundleg*

Humor, Selbstkritik oder gar Kritik ist nicht bei allen Lehrern erwünscht



michschnellindiebucheckeeverdrück

Och Kinders...

Gruß

Bolzbold

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 26. April 2006 20:15

Ich sehe kein Problem mit den Hinweisen von row-k. Vielleicht sind sie für die betroffene Altersstufe ungeeignet, mag sein. Aber was bei seinen Hauptschülern funktioniert, funktioniert bei meinen Gymnasiasten ganz ähnlich. Beleidigend fand ich seine Einlassungen in diesem Thread auch nicht. Wo ist also das Problem? Prügelstrafe hat er m.W. hier nicht empfohlen, oder?

Gruß,

Remus

Beitrag von „biene maja“ vom 26. April 2006 21:00

Vielen Dank auch an Wolkenstein, Juna und Meike für eure guten Tipps! Ich glaube, da habe ich einige Anregungen bekommen, die ich in nächster Zeit versuchen werde umzusetzen.
Übrigens fand ich auch row-ks Hinweise nützlich. Ich stimme zwar nicht in allen Punkten mit ihm überein, fand ihn aber trotzdem hilfreich und fand seine Vorschläge jetzt auch nicht völlig abgehoben oder abwegig.

Liebe Grüße
Biene Maja

Beitrag von „venti“ vom 26. April 2006 21:23

Ich sehe es bei der mündlichen Mitarbeit so wie Meike. Wer "dabei" ist und sich häufig meldet, kann sich notenmäßig verbessern.
Zum Thema Fragen: Ich sage allen Kindern: es gibt keine dummen Fragen, nur dumme Antworten. Und außerdem.. Fragt mich, wenn ihr was nicht versteht! Das gehört zu meinem Beruf, es euch zu erklären - ich kriege Geld dafür! - Das kapieren auch die Jüngeren dann...
Und lachen finde ich auch sehr wichtig- auch über mich 😊
Gruß venti 😊

Beitrag von „Bolzbold“ vom 26. April 2006 21:32

Zitat

venti schrieb am 26.04.2006 20:23:

Ich sehe es bei der mündlichen Mitarbeit so wie Meike. Wer "dabei" ist und sich häufig meldet, kann sich notenmäßig verbessern.
Zum Thema Fragen: Ich sage allen Kindern: es gibt keine dummen Fragen, nur dumme Antworten. Und außerdem.. Fragt mich, wenn ihr was nicht versteht! Das gehört zu meinem Beruf, es euch zu erklären - ich kriege Geld dafür! - Das kapieren auch die Jüngeren dann...
Und lachen finde ich auch sehr wichtig- auch über mich 😊
Gruß venti 😊

Hallo venti!

Ich kann Dir da nur zustimmen. So handhabe ich das für gewöhnlich auch - und meine Schüler scheuen sich nicht zu fragen.

Ich kann auch nur noch einmal unterstreichen, dass man als Lehrer auch mal über sich selbst lachen können muss. Man soll es nicht glauben, aber so etwas verschafft einem vermutlich mehr Respekt bei den Schülern als viele andere Dinge, die auf der autoritäreren Ebene ablaufen.

Gruß
Bolzbold

Beitrag von „Nell“ vom 26. April 2006 21:43

Zitat

Bolzbold schrieb am 26.04.2006 20:32:

Ich kann auch nur noch einmal unterstreichen, dass man als Lehrer auch mal über sich selbst lachen können muss.

Ja... 😄 manchmal stehe ich vor der Klasse wie ein Clown, der sich selbst verwundert bestaunt und dann selbst belächelt, wenn ich mich wieder total verhaspelt oder Tafelschwamm und Kreide runtergeworfen habe. Das lockert die Atmosphäre ungemein.

Dennoch gibt es aber auch in meiner Klasse oben beschriebene Probleme, zwar nur mit 2-3 Schülern, die sich den anderen gegenüber unfair verhalten, aber diese sind extrem störend und gelegentlich auch sehr verletzend.

Beitrag von „Melosine“ vom 26. April 2006 21:46

[row-k](#): Wie meine Beiträge auf dich wirken ist mir, ehrlich gesagt, ziemlich schnuppe. Man kann sich denken, warum du sie manchmal nicht magst. 😞

Ich weiß, dass ich schon eine Menge zu diesem Forum beigetragen habe, mich beteiligt, mit anderen ausgetauscht, mitgeteilt und gelernt habe.

Was du machst, zeugt schlicht und ergreifend von einer Profilneurose. Du kaperst jeden Thread, spamst alles mit deinen mehr oder weniger intelligenten Beiträgen zu, lässt Kritik an deinem

Diskussionsstil an dir abperlen und/oder stellst dich dumm. Lernen musst du auch nichts mehr, denn du "kannst es ja eben", wie du neulich schriebst.

Weiter ins Detail möchte ich hier nicht gehen - das sprengt den Rahmen des Threads (der eh schon überschritten ist) und der Erfolg ist zweifelhaft, wie bisherige Versuche in die selbe Richtung zeigten.

Melosine

Beitrag von „row-k“ vom 26. April 2006 21:47

Zitat

Bolzbold schrieb am 26.04.2006 20:32:...Ich kann auch nur noch einmal unterstreichen, dass man als Lehrer auch mal über sich selbst lachen können muss. Man soll es nicht glauben, aber so etwas verschafft einem vermutlich mehr Respekt bei den Schülern als viele andere Dinge, die auf der autoritäreren Ebene ablaufen...

Nicht nur vermutlich, im Gegenteil! Das zeigt den Schülern, dass wir auch "nur" Menschen sind. Genauso sehe ich das mit den gemeinsamen Erlebnissen und Aktionen, wie es hier schon angeführt wurde. Wir haben heute beim sogenannten "Mehr-Generationen-Haus" alle zusammen mal schnell die Außenanlagen auf Vordermann gebracht und von den Leuten dort als Dank ein schönes Frühstück bekommen ...

... Ihr hättet danach die glücklichen und stolzen Gesichter der Schüler sehen sollen!! Und Spaß hatten wir beim gemeinsamen Arbeiten obendrein. Das schweißt auch zusammen, wunderbar.

Beitrag von „row-k“ vom 26. April 2006 21:50

[Melosine](#): Ich hatte Dir doch eine PM geschrieben, ist das die Antwort?

Beitrag von „Anke“ vom 26. April 2006 21:55

melosine, lass es doch jetzt einfach mal gut sein. Du hast deine Meinung zum Thema gesagt und row-k auch. Vergiss bitte nicht, an welchem Thema hier gerade diskutiert wird.

Sei mir nicht böse, aber manchmal ist es wirklich besser sich der eigenen Meinung zu enthalten. Fällt mir auch nicht immer einfach, aber kann auch Vorteile haben.

freubdliche grüße

Anke

Beitrag von „Eva“ vom 26. April 2006 22:35

Hallo Biene Maja,

hilfreich zur Schaffung eines positiven Klassenklimas finde ich alle Formen des Miteinander-Arbeitens und Miteinander-Erlebens. Also z.B. außerschulische Lernorte, Ausflüge, Spaziergänge als Erlebnisse, und viele Gruppenarbeiten und gezieltes Teamwork unterschiedlicher Schülerpersönlichkeiten als Arbeitsformen.

Von Klippert gibt es "Teamentwicklung im Klassenraum", da stehen einige gute Ideen drin. Vor kurzem hatte ich außerdem eine FoBi zum Thema, dort gab es Tipps, wie man Gruppen in einer Art und Weise würfeln kann, dass es durchdacht ist und trotzdem Raum für den Zufall bleibt.

Beispiel: Man schreibt alle Schülernamen auf vier unterschiedlich große runde Scheiben, die in der Mitte geklammert werden, so dass man sie gegeneinander drehen kann. Die Namen, die untereinander stehen, bilden jeweils eine Vierergruppe. Eine Eingriffsmöglichkeit hat man dadurch, dass Kinder, die gemeinsam auf der gleichen Scheibe stehen, auf keinen Fall gemeinsam in einer Gruppe landen. So kann man z.B. am Anfang verhindern, dass zu sehr verfeindete Kinder direkt in einer Gruppe landen, oder kann der Cliquenwirtschaft entgegen wirken.

LG
Eva

Beitrag von „biene maja“ vom 26. April 2006 22:58

Vielen Dank Eva. Die Idee mit der Gruppenbildung finde ich klasse!

Danke auch für den Literaturtipp, den würde ich mir glaube ich wirklich gerne mal zu Gemüte führen.

Hätte ich bloß schon eher nachgefragt, das Thema hier war nämlich genau mein Prüfungsthema heute 😊 (Förderung der Sozialkompetenz). Aber auch so konnte ich schon einiges verwenden 😊 .

Was für das Klassenklima auch ganz hilfreich sein wird (so hoffe ich), ist meine geplante Reihe in Deutsch/Lesen. Da geht es um Texte zur Akzeptanz anderer/Andersartiger und um Konfliktstrategien etc. Allerdings hilft das höchstens indirekt für das konkret angesprochene Problem.

Über noch mehr Beiträge zum Thema würde ich mich natürlich sehr freuen!! 😄

Beitrag von „das_kaddl“ vom 27. April 2006 08:51

Zitat

"es gibt keine dummen Fragen, nur dumme Antworten"

Guten Morgen

Im Sachunterricht, 2. Klasse, handhabte ich auch das Prinzip der "es-gibt-keine-dummen-Fragen-nur-dumme-Antworten", das von den Schülern auch in gewisser Weise geschätzt wurde. Fragen, die den Unterrichtsinhalt betrafen, liess ich die Schüler erst einmal von anderen Schülern beantworten. Irgendwann sagte ein Schüler, er möchte nicht antworten. Im Gespräch nach dem Unterricht stellte sich heraus, dass es genau aufgrund dieses o.g. Spruchs (dumme Fragen vs. dumme Antworten) war. Seitdem habe ich den Spruch nicht mehr genutzt.

Ist vielleicht nur eine winzige sprachliche Fisseligkeit, die aber für diesen Schüler unterrichtsbedeutsam war.

LG, das_kaddl.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 2. Februar 2007 15:17

Ich möchte den Thread noch mal hochholen.

Ich suche gemeinschaftfördernde Maßnahmen für meine 5. Klasse. Sie fühlen sich nicht als ein Bund, sondern jeder will seine Witze durchkriegen und tut das, was ihm gerade in den Sinn kommt. Bei Fragen geht es auch sofort zum Lehrer. Ich dämme dies ein, indem ich an die Klassenkameraden verweise und erst helfe, wenn die Klassenkamerade nicht helfen können.

Unser Klassenausflug - Schlittschuhlaufen - war hingegen sehr harmonisch, sodass ich überlege, ob ich nicht noch mal einen Ausflug vorschlage.

Da es aber Eltern gibt, die fürchten, dass dann ja noch mehr Unterricht ausfällt (es wird zwar immer qualifiziert oder mit Arbeitsaufträgen vertreten, wenn jemand ausfällt, aber egal), müsste das also in der Freizeit stattfinden.

Ich suche nun nach Spielen o.ä., die man in einer Schulstunde regelmäßig durchführen kann. Die Vorschläge aus den einschlägigen Büchern, das Sprechen über Vertrauen, Verantwortung u.ä. habe ich "durch", das bewegt nicht viel.

Beitrag von „schulgespenst“ vom 2. Februar 2007 17:53

Hallo Aktenklammer,

ich weiß nicht, ob es zu deiner Situation passt, aber in meiner fünf ist es toll gelaufen.

Ich habe jedem Schüler eine Karte mit seinem Namen und was er eben so wollte, gestalten lassen.

Dann habe ich mit ihnen über "Aufbauer" (Positive Sachen, die man zu jemandem sagen kann) und "Fertigmacher" (das Gegenteil von Aufbauern) gesprochen. Dabei kam erwartungsgemäß heraus, dass "Aufbauer" selten, "Fertigmacher" dagegen oft benutzt werden.

Sie hatten dann die Aufgabe sich die Karten der Mitschüler zu nehmen und auf die Rückseite "Aufbauer" für diesen Schüler zu schreiben. Die Schüler waren begeistert bei der Sache, ich musste es allerdings auch so lenken, dass auf alle Karten mehrmals geschrieben wurde. Auch Schüler, die in der Klasse nicht so beliebt sind, hatten danach einige Sachen auf ihrer Karte stehen ("Du bist witzig", "Du kannst gut ..., etc.)

Zumindest hatte nach dieser Stunde jeder das Gefühl in der Klasse akzeptiert und gemocht zu werden.

Beitrag von „Nell“ vom 2. Februar 2007 18:16

Das habe ich auch schonmal zu Weihnachten gemacht. Da sollte jeder Schüler für jeden etwas positives aufschreiben. Ich habe das dann aber selbst auf solche Karten bzw. Ukunden zusammengetragen, um doppeltes zu vermeiden und v.a. auch zu vermeiden, dass Dinge aufgeschrieben werden, die eben doch nicht so positiv sind.

Allerdings muss ich sagen, dass es zwar für einen kurzen Moment gut ankam, sich aber an der sehr schwierigen Klassensituation nichts weiter geändert hat.

Trotzdem haben es einige Schüler immer noch in ihrer Zeugnismappe oder sonstwo aufgehoben.

Beitrag von „alias“ vom 2. Februar 2007 18:47

Links zu Materialien und Projekten/ Modellen zum sozialen Lernen:

<http://www.autenrieths.de/links/linkausf.htm>

Beitrag von „row-k“ vom 3. Februar 2007 01:00

Zitat

alias schrieb am 02.02.2007 18:47:

Links zu Materialien und **Projekten/ Modellen** zum sozialen Lernen:...

Alles gut und schön.

Wikipedia: "In der Wissenschaftstheorie bezeichnet der Begriff (Anm.: Modell) eine theoretische Annahme ...

Wikipedia: "Als Projekt wird umgangssprachlich ein besonderes Vorhaben bezeichnet, das Entwurfscharakter hat."

An den jüngsten Beiträgen sieht man mal wieder, dass **bewährte** Praxis, wie schon auf den ersten beiden Seiten dieses threads vorgeschlagen, doch besser ist als das Festhalten an Entwürfen oder Theorie.

Wir haben seit 14 Tagen wieder einen neuen Hauptschulkurs begonnen und meine Ehefrau und ich unterrichten im Kurs 18 Wochenstunden nebenbei.

Das **konsequente Fordern** absoluter Höflichkeit der Schüler untereinander als auch der nötigen Ruhe im Unterricht hat sich wieder einmal als nützlich erwiesen. Erst jetzt können wir solche schönen, die Gemeinschaft fördernden, Ereignisse stattfinden lassen (Eislauf, Ausflug, gemeinsames praktisches Arbeiten in sozialen Einrichtungen, gemeinsames Frühstück usw.) - nicht eher.

Remus Lupin schrieb hier schon einmal dazu:

Zitat

"Ich sehe kein Problem mit den Hinweisen von row-k. Vielleicht sind sie für die betroffene Altersstufe ungeeignet, mag sein. Aber was bei seinen Hauptschülern funktioniert, funktioniert bei meinen Gymnasiasten ganz ähnlich."

Meine Frau hat gerade eine 6. Klasse und dort geht es auch. Vor einem halben Jahr war das eine fünfte Klasse. Darum sollte es auch in anderen fünften Klassen funktionieren: Mit Konsequenz **fördern und fordern**.

EDIT: Tippfehler. Nun allen eine gute Nacht!

Beitrag von „Hermine“ vom 3. Februar 2007 08:06

Hallo Ak,

ich hatte vor Urzeiten mal sowas ähnliches gefragt, ich glaube, nach Spielen mit gemeinschaftsförderndem Charakter. Jedenfalls gab es hier schon Threads dazu, die ich aber nicht sofort gefunden habe. Irgendwie muss der Klasse klar werden, dass sie als Einzelgänger keinen Schritt weiter kommen, sondern nur in der Klassengemeinschaft etwas erreichen können.

Das konsequente Einfordern von Höflichkeit funktioniert nur dann, wenn die Kinder vom Elternhaus einen gewissen "Grundstock" mitbekommen haben und die Notwendigkeit einsehen oder man bei Nichtbefolgen ständig sanktioniert. Geht, ist aber für alle superanstrengend und kann so evtl. auf die Stimmung im Klassenzimmer niederschlagen.

Kennst du Klassenklimakonferenzen? Das wird bei uns von ausgebildeten Lehrkräften und Streitschlichtern organisiert, die Grundzüge kann man sich aber ganz einfach anschauen:

Erstmal wird die Klasse gefragt, ob sie auch glaubt, dass man noch etwas verbessern könnte und ihnen erzählt, dass die Klassenklimakonferenz ein gutes Mittel dazu sei, ob sie damit einverstanden seien, sowas mal auszuprobieren. Meist zeigen sich die Kinder da ganz aufgeschlossen.

In der Klassenklimakonferenz selbst sitzen alle im Kreis und durch die Mitte wird eine Linie

gezogen. Links der Linie ist positiv, rechts ist negativ. Die Schüler sollen sich dahin stellen, wo sie glauben, dass sie in echt in der Klasse stehen. Dann dürfen sie von den Mitschülern verrückt werden, immer mit Begründung.

Anschließend bekommt jeder vom anderen einen Zettel, auch mit Begründung: Rot =negativ, grün=positiv (z.B. "Ich gebe dir Rot, weil du mich im Bus immer wegdrängelst" oder "Ich gebe dir Grün, weil du mich in der Pause mitspielen lässt.") Ist so wie die "Aufbauer" vom Schulgespenst.

Anschließend bekommen die Schüler Zettel, auf die sie Lösungsvorschläge für die Situation in der Klasse schreiben können und die Zettel werden zusammen durchgegangen. Die gemeinschaftlich für gut befundenen Lösungen werden in einem Vertrag festgehalten und von allen unterschrieben.

Die Klassenklimakonferenz ist nicht nur für sehr schwierige Klassen, sondern auch für Klassen, in den es halt etwas "ruckelt". Ein schöner Abschluss ist, wenn jeder auf einen Zettel noch seinen Namen schreibt, den an seinen Nachbarn weitergibt und der muss ihm etwas wirklich Nettes daraufschreiben. So hat am Ende der Stunde jeder von seinen Klassenkameraden ein Kompliment bekommen.

In abgewandelter Form werden solche Methoden übrigens reihenweise in Personalsitzungen von großen Firmen verwendet. 😊

Achja, noch zwei Spiele, eins einfach, eins wirklich schwer:

"Eisberg": Dazu braucht man nur jede Menge Zeitungen und eine große freie Fläche im Klassenzimmer. Alle Schüler stehen in einer Reihe an der hinteren Wand auf einem Zeitungsblatt. Sie dürfen sich nach Absprache nur alle zugleich bewegen. Nach jeder Bewegung nimmt die Lehrerin ein Stückchen von jedem Papier weg. Wenn alle Schüler gleichzeitig und noch auf dem Papier vorne angekommen sind, hat die Klasse gewonnen.

Variante zwei: Die Klasse wird in ca. zwei oder drei möglichst heterogene Gruppen aufgeteilt. Diese müssen sich in einer Reihe nebeneinander aufstellen und die Hände so nach vorne strecken, dass die beiden Zeigefinger aneinanderliegen.

Darauf legt man einen Maßstab oder ähnliches. Ziel des Spieles ist es, dass der Maßstab nicht herunterfällt und ihn die Gruppe in Gemeinschaftsarbeit vorsichtig bis auf den Boden bringen kann. Das macht Spaß, ist aber unglaublich schwer.

Um so stolzer sind die Kinder, wenn sie es geschafft haben.

Liebe Grüße

Hermine

Edit: Tippfehler

Beitrag von „Finchen“ vom 3. Februar 2007 10:40

Huhu Aktenklammer!

Ich habe selber schon einige Male sogenannte "Schulstarterwochen" geleitet, die für 5. Klassen konzipiert sind um die Klassengemeinschaft zu stärken und soziales Lernen zu fördern. Das Ganze fand auf einem Schloss statt, und dauerte drei oder sechs Tage - je nachdem, wie intensiv es gewünscht war. Das Ganze hat schon Ähnlichkeit mit einer Klassenfahrt, aber den Schülern wurde vorher schon klar gemacht, dass auch ein bißchen inhaltlich gearbeitet werden muss. Aber natürlich ganz anders als in der Schule...

Ein ganz wichtiger Punkt bei diesen Schulstarterwochen waren immer kooperative Spiele. Die haben wir in ganz unterschiedlichen Ausführungen mit den Kindern gemacht und die sind auch gut angekommen, denn dabei merken sie, dass sie nur mit Hilfe der Klassenkameraden zum Ziel kommen und es niemand alleine schaffen kann die Aufgabe zu lösen. Das reicht von Partnerübungen bis hin zu Übungen an denen wirklich jede(r) mitziehen muss um das Ziel der Klasse zu erreichen.

Wir Teamer hatten sogar extra ein Fortbildungsseminar dafür und haben alle Spiele dabei selbst ausprobiert.

Das Feedback der Lehrer war eigentlich immer Positiv, denn bei fast allen Klassen hat sich dieser Aufenthalt sehr positiv auf das Klassenklima ausgewirkt. Natürlich liegt das zum Teil einfach auch an der Klassenfahrt an sich, die ja für die Kinder immer eine Möglichkeit ist, sich besser kennenzulernen.

Wahrscheinlich kommt eine solch aufwändige Klassenfahrt bei Dir ja nicht in Frage, aber es gibt auch Leute, die mit solchen Programmen für ein oder zwei Tage in die Schule kommen. Ich muss mal nachschauen, wer damals dieses Fortbildungsseminar mit uns gemacht hat. Die gehen glaube ich auch mit einem abgewandelten Programm an Schulen. Vielleicht wäre das ja eine Option!?

Spontan fällt mir auch noch ein Besuch in einem Klettergarten als Tagesausflug ein, den Du ja sowieso schon überlegt hattest. Das hat meine Schwester in der Realschule mit ihrer Klasse (als Schülerin) gemacht. Da müssen die Schüler auch zusammenarbeiten und Vertrauen ineinander entwickeln um den Parcours zu meistern. Bei mir in der Nähe gibt es einen solchen Klettergarten. Ich weiß gerade nicht, aus welcher Ecke in NRW Du kommst...

Beitrag von „row-k“ vom 3. Februar 2007 12:38

Zitat

Hermine schrieb am 03.02.2007 08:06:

...Das konsequente Einfordern von Höflichkeit **funktioniert nur** dann, wenn die Kinder

vom Elternhaus einen gewissen "Grundstock" mitbekommen haben und die Notwendigkeit einsehen oder man bei Nichtbefolgen ständig sanktioniert. Geht, ist aber für alle superanstrengend und kann so evtl. auf die Stimmung im Klassenzimmer niederschlagen. ...

Die Kinder unserer Lehrgänge haben überhaupt nichts von ihren Eltern mitbekommen und wenn doch, dann einen schlechten "Grundstock".

"Superanstrengend" ist es nicht, sondern nur etwas anstrengend in den ersten paar Tagen und das auch nur, wenn man selbst nicht konsequent genug ist.

Die Stimmung im Klassenzimmer ist ausgezeichnet, denn die Schwachen fühlen sich beschützt, die jungen Damen fühlen sich als solche, die Rauhbeine entpuppen sich als Kavaliers usw. Insofern schlägt sich das konsequente Einfordern von Höflichkeit - Höflichkeit als Basis der Gemeinschaft - nieder.

Alle anderen schönen Ereignisse, wie Spiele usw. funktionieren sehr gut, schweißen aber die Klasse nur wirklich zusammen, wenn die Basis stimmt.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 4. Februar 2007 11:54

Vielen vielen Dank für die Tipps. Da war sehr viel Interessantes dabei, das werde ich versuchen!

Viele Grüße

AK